

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2023

WIE VIELE
DER 6000
ESSBAREN PFLANZEN
WELTWEIT WERDEN
HEUTZUTAGE IN DER
LEBENSMITTELPRODUKTION
VERWENDET?

200 (SA)
4000 (KU)
350 (MI)

WAS SIND DIE
WICHTIGSTEN
STICHWORTER RUND UMS
THEMA AGRARÖKOLOGIE?

Ernährungssouveränität, Artenvielfalt,
Austausch von Wissen. (ON)
Bioproduktion, externe
Zertifizierung, fairer Handel. (BA)
Zugang Wasser, Verbesserung
der Bodengesundheit,
lokales Saatgut. (LE)

SAISON
KALENDER
BESTE ZEIT FÜR GEMÜSE UND OBST
AUS REGIONALEM ANBAU
2023

Nachhaltig durch
das ganze Jahr!

Unter den richtigen
Antworten verlosen wir
einen Saisonkalender für
Obst und Gemüse, umwelt-
und klimaschonend auf
Graspapier gedruckt.

Quelle: Ackermann
Kunstverlag

WAS SIND CASH CROPS?

Südf Früchte, die vor der Reife
gepflückt werden und zu hohen
Preisen in Europa oder den
USA verkauft werden. (RA)
Landwirtschaftliche Kulturen, die
am lokalen Markt vorbei für den
Weltmarkt produziert werden. (IS)
Früchte von hoher Qualität zu
einem niedrigen Preis, die den
Absatzmarkt ankurbeln. (MU)

SEIT 1990 HAT
SICH DER ANTEIL
DER TREIBHAUS-
GÄSE IN DER
LANDWIRTSCHAFT

nicht verändert (AL)
verdoppelt (AL)
verdreifacht (ER)

1

2

3

4

GEWINNRÄTSEL

Quiz zur Ernährungssicherheit

Wie umfangreich ist Ihr Wissen zum Thema Ernährungs-
sicherheit? Testen Sie es und gewinnen Sie einen nützlichen
Saisonkalender. Die beiden Buchstaben hinter der richtigen
Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Die Gewinner:innen werden
schriftlich benachrichtigt. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen,
über die Verlosung wird keine
Korrespondenz geführt. Eine
Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung
unter Angabe Ihrer Anschrift
bis zum 30. März 2023 an
unsere E-Mail-Adresse:
redaktion@
reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff
«Kameramann/
Kamerafrau» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-
zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezuerich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/
newsletter



FACEBOOK

Reformierte
Kirche



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich

Veranstaltungen

Start: So, 26. Februar, 10.30h

Lichtblicke der Menschlichkeit

Eine Predigtreihe von
Pfarrerin Jacqueline



Sonogo Mettner
mit Gästen
Kirche Enge

So, 5. März, 17h

Gottesdienst

Gospel & Soul
Mit Malcolm Green
Kirche Oberengstringen

Mi, 8. März, 17h

Orgelmärchen

Sacha Rüegg
Johanneskirche

So, 12. März, 9.30h

Online-Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Zürich

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Pfarrerin Priscilla Schwendimann
Influencerin Anna Rosenwasser



Auf unserem Youtube-
Kanal jederzeit abrufbar

So, 12. März, 17h

«Barock um fünf»

Konzert mit
Sofija Grgur, Cembalo
Filip Rekieć, Barockvioline
Alte Kirche St. Niklaus
Schwamendingen

Fr, 17. März, 19.30h

Konzert mit Siegfried Fietz «Von guten Mächten

wunderbar geborgen»

Eine Liederreise
Kirche Oberstrass

So, 26. März, 9.30h

Online-Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Schlieren

Christoph Morf
Markus Saxer



Auf unserem Youtube-
Kanal jederzeit abrufbar

Quelle: Adobe Stock

Di, 28. März, 19.30h

rock@the church

Selina Baumgartner
Band
Mads Dunscombe
Generations Band
Ängi Voices
Kirche Enge





Barbara Becker. Quelle: Lukas Bärlocher

Agrarökologie – so lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen Kampagne, ebenso wie mein eigenes langjähriges Berufsfeld.

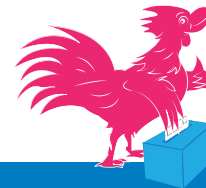
Während meines Studiums der Mathematik und Biologie war ich in einer christlichen Hochschulgruppe engagiert. Unter anderem haben wir uns mit unserer gesellschaftlichen Verantwortung beschäftigt. Dadurch angeregt wurde die tropische Landwirtschaft mit ihren Fragen der Welternährung, Nachhaltigkeit und der Bewahrung der biologischen Vielfalt zu meinem beruflichen Lebensthema.

Begonnen habe ich diese Laufbahn mit einem Praktikum in Nordkenia. In was für eine andere Welt war ich dort geraten! Schon damals habe ich mich gefragt, ob die westliche Entwicklungshilfe passt, wenn den Nomaden Ackerbau beigebracht werden soll. Damals habe ich mich für eine Doktorarbeit über die essbaren Wildpflanzen der dortigen Flora entschieden. Fortan war mein Schwerpunkt immer im Bereich der Agrarökologie, zumeist in der Forschung für Entwicklungsländer, davon die letzten fast zwanzig Jahre an der ETH Zürich. So konnte ich Forschungsthemen mitbestimmen und junge Wissenschaftler:innen, auch aus dem Süden, auf ihrem Weg begleiten.

Ausgehend von der Frage nach einem alternativen Lebensstil bin ich seinerzeit in der Entwicklungszusammenarbeit

gelandet. Auch nach meiner Pensionierung bleibt diese Frage angesichts des Klimawandels und des Artensterbens aktueller denn je. Mein individuelles Verhalten trägt zur Bewahrung oder Zerstörung der Schöpfung bei. Als Kirchenpflegerin mit dem Ressort Pfarramtliches und OeME (Ökumene, Mission und Entwicklung) kann ich meine langjährigen Erfahrungen in strategischer Planung und der weltweiten Zusammenarbeit in unserer Kirchgemeinde Zürich einbringen. Über Aktionen wie die Fastenkampagne kann ich mich durch Spenden oder die Mitarbeit bei Aktionen für Projekte unserer kirchlichen Hilfswerke einsetzen. Auch Sie sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.

BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin



KANTONALE WAHLEN

23 Synoden-Sitze für Zürich

Am 12. März finden die Erneuerungswahlen der Kirchensynode und die Wahlen der Bezirkskirchenpflegen statt.

Die Kirchensynode ist das Parlament der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons. Insgesamt besteht das Parlament aus 120 Mitgliedern, die in 18 Wahlkreisen gewählt werden. Auch ausländische Staatsangehörige sind stimmberechtigt, sofern sie der evangelisch-reformierten Kirche angehören.

In den sechs Wahlkreisen der Stadt Zürich werden insgesamt 23 Sitze vergeben, je nach Wohnsitzverteilung der Mitglieder sind es zwischen zwei und fünf Sitze pro Wahlkreis.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt einen Landwirt im Niger am Mikroskop: Lokales Know-how ist auch in der Schädlingsbekämpfung unabdingbar.
Quelle: Olivier Girard

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sandra Julier
Christoph Baltensweiler
Patrick Werder
Carla Trachsel

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Über 1 Million Franken Spenden



Auch «Wasser ist Leben» von TearFund Schweiz wurde unterstützt. Quelle: Anna Abdel

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat 2022 1,1 Millionen Franken für die Entwicklungszusammenarbeit gespendet. Die Partnerschaften mit den grossen evangelischen Hilfswerken bilden dabei den Schwerpunkt.

Gesamt 1,1 Millionen Franken gingen letztes Jahr in die globale Entwicklungszusammenarbeit: Die Unterstützung kommt Menschen zugute, die in materieller Not sind, Hunger leiden oder unter schlechten Bedingungen leben. «Wir sehen es als unseren Auftrag an, uns für unterprivilegierte Menschen stark zu machen», so Kirchenpflegerin Barbara Becker. Die Unterstützung von evangelischen Hilfswerken steht im Zentrum: 730 000 Franken gehen ans Heks, das Anfang letztes Jahr mit dem zweiten grossen evangelischen Hilfswerk Brot

für alle fusioniert hat. 170 000 Franken gehen an kleinere Hilfswerke.

Die Kirchgemeinde hat die Partnerschaft mit Mission 21 ausgebaut: Der Spendenbetrag wurde von 150 000 auf 200 000 Franken erhöht. Bei Mission 21 steht Theologie mit anderen Wissensbereichen im Austausch. Bildung führt sozialen Wandel herbei – und wirkt unter anderem fundamentalistischen Strömungen entgegen.

Die Katastrophen- und Nothilfekredite sind jährlich mit 60 000 Franken budgetiert und kommen neben der ukrainischen Bevölkerung via Heks den von Dürre und Hungersnot betroffenen Menschen am Horn von Afrika zugute. «Es ist zentral, dass wir auch dort hinschauen, wo der mediale Fokus gerade nicht ist», sagt Barbara Becker.

INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Queere Pfarrerin: Amtseinsetzung

Priscilla Schwendimann, Pfarrerin der Mosaic Church, wird am 3. März ins Amt eingesetzt. Bunt, frech, ehrlich und schlicht: Das sind die Gottesdienste der Mosaic Church. Die Installation erfolgt durch Pfarrer Dr. Josef Fuisz und Kirchenpflegerin Dr. Barbara Becker. Als Abschluss der Predigtreihe zu Ruth lautet das Thema: «Gott schreibt auf krummen Linien gerade.»

LIMMATHALL

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr
Mit der Mosaic Band, anschl. Apéro

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Geschichten aus Taiwan

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg wird am 3. März weltweit nach der gleichen Liturgie gefeiert. Vorbereitet haben diesen Gottesdienst dieses Jahr Frauen aus Taiwan. Das Thema: «Ich habe von eurem Glauben gehört» aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph. 1, 15). Die Glaubensgeschichten offenbaren das selbstlose Engagement vieler Frauen.



Die Gottesdienste sind auf unserer Website oder via QR-Code abrufbar.

Nahrungssicherheit



Tief in den Bergen von Xalápan in Guatemala: Familien werden

Die diesjährige Ökumenische Kampagne lenkt den Blick auf die katastrophalen Folgen der industriellen Nahrungsmittelproduktion. Eine mögliche Antwort ist die kleinräumige Landwirtschaft: Sie wahrt die Ernährungssouveränität und fördert die Biodiversität.

Die Nahrungsmittelproduktion aus industrieller Landwirtschaft nimmt weltweit zu: Sie benötigt 75 Prozent Agrarland, ernährt jedoch weniger als ein Drittel der Menschheit. Die Folgen dieser Entwicklung sind Dürren, Landraub und der Rückgang der Artenvielfalt. Theologe und Landwirt Jules Rampini-Stadelmann erklärt es so: «Viele Anbaugelände sind auf den Weltmarkt ausgerichtet. Es entstehen Monokulturen von Feldfrüchten wie Reis, Mais oder Zuckerrohr. Dies hat eine enorme Verarmung zur Folge – von Artenvielfalt und von Wissen.» In Peru hat Jules Rampini-Stadelmann selbst erlebt, dass es im Extremfall zu einer regelrechten Landflucht kommt: Die Monokulturen drücken die Preise. Die Bäuerinnen und Bauern sehen für sich kein Auskommen mehr und ziehen in die Stadt, um in

dank regionalem Anbau



im Rahmen des Projekts Agridivi in der Agrarökologie ausgebildet. Quelle: Luis Echeverría

einem anderen Sektor Arbeit zu finden. Mit gravierenden Folgen: «Die Äcker wurden völlig vernachlässigt, stattdessen wuchs der kleine Ort innerhalb kurzer Zeit von 2000 auf 40 000 Einwohner:innen an. Dies wiederum führte zu Überbevölkerung und Arbeitslosigkeit», so der Landwirt. Und die Grundnahrungsmittel für die täglichen Mahlzeiten? Sie wurden in noch grösserem Stil aus dem Ausland importiert.

Einen Ausweg aus diesem Teufelskreis bietet laut dem Theologen und Landwirt die Agrarökologie: Sie setzt auf regional ausgerichtete, kleinbäuerliche Landwirtschaft. Diese ermöglicht eine ressourcen- und klimaschonende Nahrungsmittelproduktion in lokalen und regionalen Kreisläufen. «Es geht darum, nichts aus seinem Zusammenhang zu reißen: Weder die Natur, noch die Bäuerinnen und Bauern noch die Nahrungsmittelproduktion», so Jules Rampini-Stadelmann. Er betreibt im Napfgebiet einen kleinen Bauernhof. Seit über zwanzig Jahren engagiert er sich für die Erhaltung kleinbäuerlicher Landwirtschaft. «Agrarökologie beutet

vorhandene Ressourcen wie Land, Wasser, Saatgut und den Menschen nicht aus: Sie ist eine Lebensform, die mit und in der Natur lebt sowie die Landschaft pflegt.» Eine Rückkehr zur Produktionsweise vorindustrieller Agrargesellschaften bedeute Agrarökologie nicht. Vielmehr fördere sie die Gemeinschaft: «Welternährung mit kleinbäuerlicher Landwirtschaft basiert auf dem Prinzip der Eigenverantwortung. Sie ist ökologisch, solidarisch und partizipativ», so der Kleinbauer.

Bereits im Jahr 2008 stellte der Weltagrarrat in einem Bericht fest, dass kleinbäuerliche Strukturen zur Sicherung der Welternährung gefördert werden müssen. Besonders interessant: Verschiedene Studien zeigen, dass Agrarökologie nicht nur die Lebenssituation von Kleinbäuerinnen und -bauern verbessert, sondern die Produktivität sogar steigern kann. «Wo Kleinbauern genügend Land, Wasser, Geld und Handwerkszeug haben, produzieren sie einen deutlich höheren Nährwert pro Hektar als industrielle Landwirtschaft», schreibt die Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Seit 2008 haben



Quelle:
Pastoralraum
Luzerner
Hinterland

*«Welternährung mit
kleinbäuerlicher
Landwirtschaft ist
ökologisch, solidarisch
und partizipativ.»*

JULES RAMPINI-STADELMANN
Landwirt im Napfgebiet

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 2023

*Für welche Welt wollen wir
verantwortlich sein?*

www.sehen-und-handeln.ch

sich die weltweiten Herausforderungen noch verstärkt: «Durch die Klimakrise gerät die Ernährungssicherheit weiter unter Druck», so Jules Rampini-Stadelmann. Der Schlüssel für die Agrarwende – also den weltweiten Wandel hin zur kleinbäuerlichen Landwirtschaft – liegt für Jules Rampini-Stadelmann in der Bildung: «Das agrarökologische Wissen über traditionelle Methoden geht sonst in kürzester Zeit verloren.»

Ein wichtiger Pfeiler der Agrarökologie ist deshalb der Anbau von lokalen Sorten: Von den weltweit 6000 essbaren Pflanzen gelangen zurzeit gerade mal 200 in die Lebensmittelproduktion. Neun davon landen derart häufig auf unseren Tellern, dass sie zwei Drittel der gesamten pflanzlichen Lebensmittelproduktion ausmachen. Auch ein Bauer aus den Philippinen, Romulo Tabudlong, sagte sich: «Von der Kokosnuss allein kann der Mensch nicht leben.» Romulo Tabudlong wird im diesjährigen Fastenkalender porträtiert. Er besuchte einen landwirtschaftlichen Kurs und erkannte die Möglichkeiten, die sein Land in Sachen Nahrungsmittelanbau bietet. So experimentierte er mit verschiedenen Anbaumethoden und Saatgut. Heute baut er neben Ananaskulturen auch Yams und Taro an. Die robusten Wurzelgemüse überstehen Überschwemmungen und Dürren und können lange gelagert werden.

BUCHVERNISSAGE

Mächtig stolz!

Brigit Keller, Dolores Zoé Bertschinger, Doris Strahm und Esther Gisler Fischer (v.l.).

Quelle: Esther Gisler Fischer

ESTHER GISLER FISCHER Am 1. Dezember fand im «bücherraum f» ein Podium statt zu 40 Jahren Feministischer Theologie und Frauen-Kirchen-Bewegung in der Schweiz. Anlass war die Publikation des Buches «Mächtig stolz», das im efef-Verlag erschienen ist. Befragt von Dolores Zoé Bertschinger wurden Doris Strahm, eine der Herausgeberinnen, und die beiden Autorinnen Brigit Keller und Esther Gisler Fischer.



Quelle: stART

Gefragt nach der Entstehung dieses umfangreichen und schön gestalteten Werkes berichtete Doris Strahm, sie sei von einer Professorin aus Deutschland nach Dokumenten zur Geschichte feministischer Theologie in der Schweiz befragt worden. Das sei für sie Anlass gewesen, zu überlegen, wie die Schweizer Frauen(kirchen)geschichte festgehalten werden könne. So sei sie auf Spurensuche gegangen. Brigit Keller erzählte von ihrem Wirken an der Paulus-Akademie, wo sie gemeinsam mit anderen Frauen und angeregt durch Referentinnen feministisch-theologische Bildungsarbeit machten.

Dabei war ihr die Sprache immer wichtig. Denn diese schafft Bewusstsein für neue Realitäten jenseits patriarchaler Selbstverständlichkeiten. Esther Gisler Fischer teilte ihre Erfahrungen mit der Verhinderung von Professuren für Frauen an den theologischen Fakultäten der Universitäten. In der Diskussion mit dem zahlreichen Publikum wurde festgestellt, dass das androzentrische, patriarchale Herrschaftsdenken in Kirche und Gesellschaft leider noch immer etabliert ist. Darum das Fazit von Doris Strahm: «Feministische Theologie hat die Kirchen und die traditionelle Theologie zwar nicht nachhaltig verändert, aber sie hat uns verändert, hat sich eingeschrieben in unsere Biografien und in jene unzähliger Frauen weltweit.»

Am Anlass wurde auch noch Reinhild Traitler, der erst kürzlich verstorbenen ehemaligen Leiterin von «Boldern», gedacht, einer Pionierin im interreligiösen Dialog von Frauen.

Das Buch ist in guten Buchhandlungen zu finden und auch online bestellbar. Zudem befindet sich ein Exemplar zur Ansicht im Aufenthaltsraum in Seebach, vis-à-vis des Sekretariats.

Weltgebetstag

Im Bild des Weltgebetstags 2023 drückt die junge taiwanische

ANNE-CLAUDE HENSCH

Vorbereitungsteam Weltgebetstag

Taiwan weist einige Parallelen zur Schweiz auf und ist doch so anders. Unter dem Motto «Denn ich habe von eurem Glauben gehört» bringt uns die Liturgie ein Land zwischen Tradition und Moderne näher. Das gilt insbesondere auch für die Situation der taiwanischen Frauen.

Parallelen und Unterschiede. Interessante Parallelen gibt es tatsächlich einige: So ist Taiwan etwas kleiner als die Schweiz und hat fast gleich viele 3000 m hohe Berge. Taiwan ist ebenfalls eine direkte Demokratie mit Volksinitiativen und Referenden – dank Förderung aus der Schweiz. Frauen spielen eine aktive Rolle in der Politik. Erstmals regiert eine Präsidentin das Land. Last but not least: Auch Taiwan hat die Ehe für alle eingeführt, und zwar vor der Schweiz im Jahr 2019 und ist damit Vorreiter in Asien.

Dennoch gibt es auch deutliche Unterschiede zwischen den beiden Ländern. Taiwan hat eine

Taiwan 2023



Künstlerin Hui-Wen Hsiao ihren eigenen christlichen Glauben aus. Quelle: WDPIG

bewegte Geschichte der Kolonisierung und der Annektierung hinter sich. Erst 1987 wurde das jahrzehntelang geltende Kriegsrecht aufgehoben und ein friedlicher und schneller Demokratisierungsprozess fand statt. Das Verhältnis zu China bleibt aber äusserst angespannt. Auch leben auf der etwas kleineren Fläche als der Schweiz 23,6 Millionen Einwohner:innen. Die kleine christliche Minderheit besteht übrigens hauptsächlich aus der indigenen Erstbevölkerung und nur zu einem geringen Teil aus dem viel grösseren Bevölkerungsteil mit Vorfahren aus China. Insgesamt zeichnet sich Taiwan durch eine religiöse Vielfalt aus. Es herrscht Religions- und Glaubensfreiheit.

Zwischen Tradition und Moderne. Taiwan ist ein Land der Gegensätze. Es ist einerseits durch westliche Werte geprägt, wenn es um die Politik und Wirtschaft geht, andererseits kulturell fest in den konfuzianischen oder daoistisch-buddhistischen Traditionen verankert. So ist die Digitalisierung dort viel weiter fortgeschritten als bei uns. Gleich-

zeitig werden bei Gebäuden die Regeln des Feng Shui angewendet. Dieser Gegensatz bestimmt die Lebensrealität vieler Frauen. Sie sind zwar mit allen modernen Freiheitsrechten ausgestattet und oft sehr gut ausgebildet, müssen aber dennoch den alten Rollenbildern entsprechen. Gerade bei Berufstätigkeit führt das oft zu einer enormen Mehrfachbelastung.

Denn ich habe von eurem Glauben gehört.

Ausgehend vom Bibelzitat aus dem Epheserbrief bringen uns die Taiwanerinnen am Weltgebetstag durch Briefe der Ermutigung von Frauen die unterstützende Kraft des Glaubens näher.

Besuchen Sie unsere Feier, um Kraft zu tanken und Teil der weltweiten Solidarität mit Frauen aus Taiwan zu werden.

KIRCHE MARIA LOURDES, SEEBACH

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr

Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarreisaal

«Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke; denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.»

BRIEF AN DIE GEMEINDE IN EPHEsus 1,15 AUS DER EINHEITSÜBERSETZUNG 2016.



Quelle: Eveline Schlatter

KOLUMNE FREIWILLIG

*ich bin nü e so
wien ich gärn wär
wänn ich so wär
wien ich gärn wär
wär ich nie e so
wien ich bin*

Eveline Schlatter, 20. April 2018

Als Kind war Helfen für mich eine Selbstverständlichkeit. Damals sagte man mir nach, ich hätte ein Helfersyndrom. Ist das eine Krankheit? Helfen bedeutet mir Freude, Zufriedenheit, Gemeinsamkeit und Dankbarkeit. Auch wenn es oft streng ist – es macht mich glücklich.

Nach dem Tod meines Mannes wurde ich eingeladen, bei den Sing- und Spielleuten Tambourin mitzumachen. Zögerlich kam ich dazu und durfte immer mehr in unserer Kirchgemeinde mitwirken.

Wo viel geboten wird, braucht es auch viele Helfende. So kam ich ins 60+ Team und zum Basar. Bei der Nachbarschaftshilfe Seebach bin ich seit dem Gründungsjahr dabei. Das Mitmachen bei den Sing- und Spielleuten Tambourin gehöre ebenfalls zur Freiwilligenarbeit, was ich bis heute nicht verstehe. Singen ist doch Freude, keine Arbeit!

Und so freute ich mich, bei der Winterstobete im Markussaal in Seebach mitgefeiert zu haben.

Eveline Schlatter



Pianist Wladyslaw Szpilman. Quelle: Pianostreet

KINO AM TURM: 7. MÄRZ

Erschreckend authentisch

PETER JOST Das Kino am Turm, Kirchgemeindehaus Seebach, Höhenring 62, zeigt am Dienstag, 7. März, um 19 Uhr «Der Pianist».

Das Drama von Regisseur Roman Polanski, dessen Mutter in Auschwitz umkam und der selbst knapp dem Tod entronnen ist, beruht auf dem Schicksal des polnischen Pianisten Wladyslaw Szpilman. Den KZ-Deportationen entflohen, irrt Szpilman durch das zerbombte Warschau bis er kurz vor Ende des Krieges von dem deutschen Offizier Wilm Hosenfeld entdeckt, aber nicht ermordet wird.

Der preisgekrönte Film aus dem Jahr 2002 (unter anderem drei Oscars) gibt einen erschreckend realistischen Einblick in den Alltag des Warschauer Gettos. Die wahre Geschichte zeigt, dass selbst inmitten grösster Barberei Hoffnung auf Menschlichkeit besteht.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SEEBACH**

Dienstag, 7. März, 19 Uhr

ZUR PASSIONSZEIT

«In rechter Ordnung lehre...»

MANUEL AMSTUTZ In ökumenischer Gemeinschaft widmen wir uns in der Zeit vor Ostern Themen rund um die Gerechtigkeit; dieses Jahr gibt es zum Suppenmittag das Thema Agrarökologie.

Die Zeit vor Ostern und der Karwoche hat in der Geschichte unserer Kirche den Namen Passionszeit erhalten. Von diesen sechs Sonntagen kennen die meisten Kirchenbürger:innen nur den Palmsonntag, an dem Jesus laut dem biblischen Zeugnis auf einer Eselin reitend in Jerusalem einzog, während das Volk Palmzweige auf dem Weg vor ihm ausbreitete.

Wie der Palmsonntag haben aber auch die fünf Sonntage davor eigene Namen erhalten – und damit kein Durcheinander entsteht, gibt es folgenden Merksatz, wobei der Anfangsbuchstabe jedes Wortes einem Anfangsbuchstaben der Sonntage entspricht: «In rechter Ordnung lehre Jesu Passion.»

Dazu passen die lateinischen Namen der sechs Sonntage: Invocavit, Reminiszere, Oculi, Laetare, Judica und Palmarum,

die alle einen biblischen Ursprung haben. Der Sonntag Oculi (lat. Augen, vgl. frz. œil oder it. occhio) verdankt seinen Namen dem 15. Vers von Psalm 25: «Stets blicken meine Augen auf den HERRN».

Dieses Jahr müsste es zu Oculi eigentlich heissen, unsere Augen blickten auf Gott, denn wir feiern Oculi dieses Jahr ökumenisch mit St. Katharina und anschliessend mit dem traditionellen Suppenmittag im Rahmen der ökumenischen Kampagne in der Passionszeit. Dass der Begriff Passion nicht nur Jesu Weg zum Kreuz bezeichnet, sondern auch die Leidenschaft, weist schon leise darauf hin, dass das, was uns unbedingt angeht, uns nicht kalt lässt – und darum gilt die diesjährige ökumenische Kampagne der Klimagerechtigkeit und dort spezifisch der Agrarökologie.

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 12. März, 10 Uhr
mit anschliessendem Suppenmittag
Mit Seelsorgerin dipl. Theologin
Caroline Giovine und
Pfr. Manuel Amstutz
Zur Kampagne: sehen-und-handeln.ch



Traditioneller Suppenmittag. Quelle: Pixabay



Quelle: Pixabay

FRÜHLINGSFERIEN FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE

Kolibrilager «Aufwind» in Seebach

Anmeldung bis 31. März an:
Sekretariat Kirchenkreis elf
Sandra Julier
Riedenhaldenstr. 1, 8046 Zürich
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch.

Die Kosten betragen CHF 100.–
pro Kind. Finanzielle Gründe sollten
kein Hindernis für die Teilnahme
sein, melden Sie sich bei den
Verantwortlichen.

MARKUSKIRCHE

Erste Ferienwoche
Montag bis Freitag,
24.–28. April, 9–16.30 Uhr

FRÜHLINGSFERIEN FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE

Tageslager in Affoltern

Anmeldung bis 3. April an:
alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch

Die Kosten betragen CHF 100.–
pro Kind. Finanzielle Gründe sollten
kein Hindernis für die Teilnahme
sein, melden Sie sich bei den
Verantwortlichen.

ZENTRUM GLAUBTEN

Zweite Ferienwoche
Montag, 1. Mai, 13–17 Uhr
Dienstag bis Freitag,
2.–5. Mai, 9.15–16 Uhr
Kinderhüte: Dienstag bis Freitag
von 7.30–9.15 Uhr und 16–18 Uhr

SINGEN FÜR DIE KLEINSTEN

Zwärgli-Singe



Franziska Lissa-Bacher. Quelle: zVg

FRANZISKA LISSA Ein Angebot für
Kinder von null bis vier Jahren in
Begleitung einer Bezugsperson.

Das «Zwärgli-Singe» ist eine
wunderbare Zeit des Zusammen-
seins. Gemeinsam mit dem Zwärgli

Mutz lernen wir traditionelle und neue
Kinderlieder, Finger- und Abzähl-
verse und hören Geschichten. Auch die
Bewegung kommt nicht zu kurz.

Die Erwachsenen singen und spielen mit
und für ihre Kinder. Eine anschliessen-
de gemeinsame Zvierizeit ermöglicht
den Kindern das freie Spielen und den
Austausch unter den Erwachsenen.

MARKUSSAAL KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

donnerstags, 15 Uhr
9., 16., 23., 30. März, 13., 20. April

Leitung und Auskunft:
Franziska Lissa, Singleleiterin
079 362 16 51
franziska.lissa@reformiert-zuerich.ch

EINBLICK IN DIE JUGENDARBEIT

Jugendarbeit im Kirchenkreis elf



Kinder beim Eislaufen. Quelle: Pixabay

**DARIO ULRICH UND
CORINNE DIETIKER** Eislaufen zu
toller Musik von einem Live DJ und
den Abend mit einem gemeinsamen
Abendessen geniessen.

Genau das haben wir bei uns in der
Jugendarbeit am 17. Dezember gemacht.
Wir haben uns am Bahnhof Oerlikon
getroffen und sind zum Dolder gefahren.
Beim Dolder angekommen, haben
wir schnell bemerkt, dass wir doch
nicht die Einzigen sind, die diese Idee
gehabt haben. Mit vielen anderen haben
wir so auf dem Eis um den grossen
Weihnachtsbaum unsere Runden
gedreht. Es war eine super Stimmung,
und es machte allen Teilnehmer:innen
extrem viel Spass. Das Highlight war
definitiv das feine Abendessen und die
spannenden Gespräche.

Jugendarbeit im Kirchenkreis elf

Wir bieten wir den Jugendlichen
und den Konfirmanden:innen viele
Freizeitangebote. Diese Angebote
stehen Jugendlichen offen, die motiviert
sind und gerne mit unserem Jugend-
team Ausflüge und Abenteuer erleben
möchten.

**Hast du eine Idee oder einen Wunsch,
wo wir einmal hingehen könnten?**
Dann melde dich beim Jugendteam:

dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch
corinne.dietiker@reformiert-zuerich.ch

Volksmärchen



Märchenbuch. Quelle: Pixabay

ANDREA KÄLIN Märchenerzählerin
Nina Schmid-Kunz erzählt
Volksmärchen der munteren Sorte.
Treff 60+ findet im Markussaal des
Kirchgemeindehauses Seebach statt.

Nina Schmid-Kunz ist als Märchenerzählerin der Mutabor Märchenstiftung angeschlossen. Die Mutabor Märchenstiftung setzt sich ehrenamtlich und mit viel Freude und Engagement für folgende Ziele ein: Die Förderung der Märchen und Erzählkultur, die Vermittlung von Märchenliteratur und Fachwissen, die Integration des Märchenguts ins tägliche Leben und den Erhalt der Schweizer Märchen und Sagen.

Als beruflichen Hintergrund weist Nina Schmid-Kunz eine Ausbildung als Fachlehrerin TTG, Schulpraxisberaterin und Supervisorin ISSVS vor. Sie veranstaltet regelmässig Märchenabende und Erzählveranstaltungen. Ihr Repertoire reicht von Schweizer Märchen zum Lesen und Vorlesen, Kindermärchen, Märchen aus der fernen Heimat, Märchen von der Natur bis zu Wintermärchen.

Nina Schmid-Kunz wird am Treff 60+ Volksmärchen der munteren Art erzählen. Beim anschliessenden Kaffee und Kuchen kann man sich dann auch ausgiebig über die vorgetragenen Märchen austauschen.

**MARKUSSAAL
KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH**

Mittwoch, 29. März, 14.30–15.30 Uhr
Mit Kaffee und Kuchen

EINLADUNG

Kirchenkreisversammlung



Katzensee mit Regenbogen. Quelle: Theodor Stalder

MARGOT HAUSAMMANN STALDER
Die Kirchenkreiskommission lädt
Sie ganz herzlich zur ersten Kirchen-
kreisversammlung im 2023 ein.

Im März 2023 verabschiedet die Kirchenpflege die Legislaturziele 2023–2027 für die Kirchgemeinde Zürich. Wir erläutern diese Ziele und unsere Ideen für die mögliche Umsetzung im Kirchenkreis elf und diskutieren Vorschläge, die gemeinsam mit allen Teams am Innovationstag entwickelt wurden, gerne auch mit Ihnen.

Im Weiteren wurde unser Sigristenteam im Februar mit dem Teamleiter Anto Josipovic ergänzt, er und sein Team werden sich vorstellen und von ihren Herausforderungen berichten.

Vom Präsidium der Kirchenkreiskommission und aus den Ressorts erfahren Sie mehr über die bereits anvisierten Vorhaben und das Pfarrteam

blickt auf verschiedene gemeinsame Gottesdienste, 500 Jahre Disputation und das 75. Jubiläum Markuskirche, das wir am Betttag 2023 gemeinsam feiern werden. Auch ein Bericht zur weiteren Entwicklung des Projektes chile mobil wird nicht fehlen.

Weiter freut sich die Betriebsleiterin Carla Trachsel, Ihnen die neuen Mitarbeitenden im Diakonieteam vorzustellen und gibt Ihnen einen Rück- und Ausblick auf das betriebliche Geschehen im Kirchenkreis elf, unsere Renovationsvorhaben, Raumverteilungs- und Vermietungskonzepte.

Auf Ihre aktive Teilnahme und den Austausch freuen wir uns sehr, teilen Sie mir im Vorfeld Ihre Anliegen mit, die Sie gerne zusammen mit anderen anwesenden Mitgliedern diskutieren möchten. Im Anschluss an die Versammlung findet wie immer ein kleiner Apéro statt.

EINLADUNG

Kirchenkreisversammlung

- Diskussion über die Legislaturziele und deren Umsetzung im Kirchenkreis elf
- Vorstellen des Hausdienst- und Sigristentams mit neuem Teamleiter
 - Aktuelles aus dem Pfarrteam
 - Stand des Projektes «chile mobil»
- 500 Jahre Disputation in der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

ZENTRUM GLAUBTEN

Montag, 27. März, 18.30 Uhr

Gottesdienste in Seebach

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Kirche Markuskirche

Fr, 3. März, 19.30 h
Weltgebetstag
Katholische Kirche
Maria Lourdes

So, 5. März, 9.30 h
Ökumenischer Gottesdienst
Mit Frühstück
Pfrn. Esther Gisler Fischer
Markuskirche

So, 12. März, 10 h
Unti-Gottesdienst
Mit Abendmahl
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 19. März, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 26. März, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

Gottesdienste in Affoltern

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Seraina Bisang
Kirche Unterdorf

So, 5. März, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Tak Kappes
Kirche Unterdorf

So, 12. März, 10 h
Ökumenischer Gottesdienst mit Zmittag
Pfr. Manuel Amstutz
Caroline Giovinne
Seelsorgerin dipl. Theol.
Kirche Glaubten

So, 19. März, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Kirche Unterdorf

So, 26. März, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten
mit Alphörnern
und Kaffee

Erwachsene

Mo, 27. Februar, 20 h
Männertreff
KGH Seebach

Mi, 1. März, 8.45 h
Fraue Zmorge
KGH Seebach

Mi, 1. März, 19 h
Meditationsabend
Niklauskirche

Mi, 7. März, 19 h
Kino am Turm
Niklauskirche

Mi, 15. März, 14.30 h
Frauen im Gespräch
Zentrum Glaubten

Mi, 15. März, 19.30 h
Sing Oase
Markuskirche

Sa, 25. März, 9 h
Time Out
KGH Seebach

Mi, 29. März, 14.30 h
Treff 60+:
Volksmärchen
KGH Seebach

Jugendliche

Di, 7./14./21./28. März, 18 h
Jugendtreff
Jugendkaffee Affoltern

Fr, 10. März, 19 h
Jugendgottesdienst
Taste-it
Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Glaubten

Do, 9./16./23./30. März, 18 h
Jugendtreff
Jugendstube Seebach

30. März Februar, 18 h
Jugendtreff
Jugendstube Seebach

Kinder & Familie

jeden Di, Mi, Do, 8.30 h
Spielgruppe
Luftibus
KGH Seebach

Sa, 4. März, 9.30 h
Kolibri
Kindergottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Kirche und Zentrum
Glaubten

Sa, 25. März, 10 h
Fiire mit de Chliine
Kindergottesdienst
Kirche Unterdorf

Freud & Leid

BESTATTUNGEN
Brumann Erika, 1937
Erne Elsbeth, 1932
Furrer Margrit, 1934
Grob Alice, 1926
Hintermann Ginette-Liliane, 1932
Knecht Ernst, 1956
Kroker Horst, 1941
Kunz Erich, 1935
Lehmann Ruth, 1924
Marty Adelheid, 1955
Neumeyer Hans Peter, 1950
Odersky Dominique, 1979
Rieter Hermann, 1930
Scheifele Heidi, 1934
Schneebeli Werner, 1949
Weber Bruno, 1944

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

60 PLUS

Montag, 27. Februar, 20 h
Männertreff
KGH Seebach

Dienstag, 7. und 21. März, 12 h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten

Mittwoch, 1./ 15. und 29. März, 14.30 h
Malen im Nostos
Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten

donnerstags, 15 bis 16.30 h
Tanzen im Markussaal
mit Pro Senectute
Wir tanzen internationale Tänze
Helena Stöckling, 079 302 28 36
KGH Seebach

Freitag, 10. und 24. März, 9 h
Bibelgesprächskreis
KGH Seebach

Spiritualität

Dienstags, 13 bis 15 h
Seelsorgestunden
Zentrum Glaubten
7. März Markus Dietz
14. März Urs Niklaus
21. März Urs Niklaus
28. März Urs Niklaus

Freitag, 10. und 24. März, 13 h
Fürbittegebet
Kirche Glaubten

Musik

dienstags, 19 h
Ten-Sing Proben
Jugendstube KGH Seebach

dienstags, 18.30 h
ClassiCanto Proben
Zentrum Glaubten



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Andrea Kälin | 044 377 62 63
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

Alexandra Meier-Schmid | 043 495 90 54
alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch

Peter Jost | 043 495 90 53
peter.jost@reformiert-zuerich.ch

Claudia Lavanchy | 044 377 62 60
claudia.lavanchy@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepp@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Corinne Dietiker | 044 377 62 61
corinne.dietiker@reformiert-zuerich.ch

Dario Ulrich | 079 621 63 45
dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Sandra Julier | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Carla Trachsel | 044 377 62 67
carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausamann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausamann@reformiert-zuerich.ch